

# **Erfahrungsbericht zu meinem Erasmusaufenthalt an der Universität Paris II (26. Sept. 2005 bis 25. Juli 2006)**

Ein ganzes Jahr in Paris, ein Jahr voll neuer Eindrücke, Freundschaften, Herausforderungen und Erlebnissen. Dies alles ist nicht so leicht auf wenigen Seiten gekürzt darzustellen und in eine geordnete Form zu bringen. Zur Übersichtlichkeit habe ich meinen Erfahrungsbericht in drei Teile untergliedert:

## **I. Die Universität:**

Die Universität Paris II (Assas) liegt traumhaft schön im Zentrum von Paris direkt neben dem Jardin du Luxembourg. Die zentrale Lage bringt einige Vorteile mit sich. So sind beispielsweise die Anfahrtswege von den Wohnungen in der Regel kürzer als zu den anderen Pariser Unis, die weiter außerhalb liegen (besonders wenn man in der Cité Universitaire wohnt). Das Viertel in dem die Uni liegt (Quartier Latin) ist darüber hinaus ein sehr angenehmes Studentenviertel in dem man tagsüber und am Abend ganz gut fortgehen kann. Im Jardin du Luxembourg kann man in seinen freien Stunden und zwischen Lehrveranstaltungen herrlich relaxen und bezüglich Abendgestaltung hat man von der Uni aus auch eine gute Ausgangslage. (Für alle die auf Salsa, Merengue, Reggaeton usw. stehen: el club „Theoz“ cada viernes, es una rumba muy vacana! Der Club liegt im 5. Bezirk, nicht weit von der Uni entfernt)

Was das Gebäude von Paris II selbst betrifft, muss man zugeben, dass es äußerst hässlich, kalt und ungemütlich ist und somit einer der besten Universitäten Frankreichs unwürdig. Die Lehrveranstaltungen haben hingegen meiner Ansicht nach ein gutes Niveau und die Professoren eine hohe Kompetenz. Es hat in beiden Semestern einige sehr interessante Lehrveranstaltungen auf den verschiedensten Rechtsgebieten gegeben, da sollte eigentlich für jeden was Passendes dabei sein. Man muss sich als Österreicher anfangs daran gewöhnen, dass in Frankreich nicht nach Büchern sondern nur nach den Mitschriften geprüft wird. Deshalb ist es für Erasmusstudenten äußerst wichtig, sich rechtzeitig gute Computermitschriften von

einem Franzosen zu holen. Diese Mitschrift kann man dann per Mail an andere befreundete Erasmusstudenten weiterschicken und so den „Anschnorr-Aufwand“ minimieren. Die Prüfungen sind machbar aber nicht allzu leicht. Eine gründliche Vorbereitung ist meiner Erfahrung nach notwendig, um die Prüfungen mit gutem Erfolg zu schaffen. Bei halbwegs gelungener Organisation und adäquaten Mitschriften von Franzosen ist die Uni aber sicherlich mit ausreichend Fortgehen, Kultur und Partys zu vereinbaren. Ich persönlich habe etwas weniger als in Österreich gelernt.

## II. Wohnen in Paris:

Die Wohnungen in Paris sind – das weiß jeder – ziemlich teuer. Im ersten Semester hatte ich das Glück, von einer Französin eingeladen zu werden, mit ihr gemeinsam eine WG zu gründen. Schlussendlich waren wir vier Personen in der Wohnung, die beim Place de la République lag. Jeder von uns hat 500€ monatlich exkl. Betriebskosten gezahlt und dazu hatte jeder nur ein kleines Zimmer, das Dach war etwas undicht, im Winter war es kalt und ständig hat man den Autolärm von unten heraufgehört. Dafür war die zentrale Lage der Wohnung beim Fortgehen ein Plus. Für das zweite Semester hatte ich das Glück, in die Cité Universitaire (im Süden von Paris) übersiedeln zu können. Die Cité ist der größte Studentenheimkomplex von Frankreich und beherbergt Studenten von der ganzen Welt. Für mein Zimmer, welches ich über meine Uni Paris II bekommen habe (Tipp: sofort bei Semesterbeginn beim Erasmusbüro von Paris II nach reserviertem Zimmer fragen), habe ich 429€ monatlich incl. Internet, Strom usw. bezahlt. Außerdem war das Zimmer sauber und gut ausgestattet. Die Cité besteht aus mehreren Häusern, die allesamt in eine Parkanlage eingebettet sind. Das ist im Sommer super, weil man gut joggen, schwimmen, picknicken usw. kann und sich außerdem ein bisschen vom Stress der Großstadt entspannen kann. Darüber hinaus gibt es massenweise tolle Partys mit Austauschstudenten von der ganzen Welt! Sehr nett! Mit der RER B ist man nur drei Stationen von der Universität Paris II entfernt. Dies ist ein weiterer Vorteil.

### III. Land und Leute:

Frankreich ist super, Paris ist traumhaft. Man kann in dieser Stadt einfach alles machen, es wird einem niemals langweilig. Kultur en masse, super zum Fortgehen, einmaliges Pariser Flair, stolze Franzosen und gute Weine. Die meisten Pariser laufen wie frisch aus dem Modejournal herum, von den Pariserinnen mit ihrer extravaganten und im Vergleich zu Österreich äußerst gewagten Mode ganz zu schweigen. Ziemlich klischeehaft alles, aber gerade deshalb auch so toll. In der Stadt, bei den Regierungsgebäuden im Zentrum und an der Uni fühlt man immer noch den Stolz und die Größe der Grande Nation. Und natürlich haben die Franzosen auch Ihre Lieblingsbeschäftigung, das Streiken und Krawallmachen seit 1789 nicht verlernt. Bei den Vorstadtunruhen und Anti - CPE Demonstrationen hat man als braver Österreicher eine Lektion bezüglich soziales Engagement, direkte Demokratie und revolutionäre Stimmung erteilt bekommen.

Das persönliche Kennenlernen der Franzosen ist zwar meiner Ansicht nach nicht so schwierig, wie es oft behauptet wird. Besonders an der Uni ist es mir relativ leicht gefallen, Leute kennen zu lernen und auf ihre Partys eingeladen zu werden. Zu richtigen Freundschaften ist es für mich persönlich jedoch erst gegen Ende des zweiten Semesters gekommen, als mein Französisch schon besser war und ich mich bereits wie ein Franzose zu fühlen begonnen habe. Erasmusstudenten lernt man klarer Weise die ganze Zeit über leicht und zahlreich kennen.

Zusammenfassend kann ich das Auslandsjahr an Paris II nur jeder/jedem wärmstens empfehlen. Es war ein ereignisreiches und sehr lehrreiches Jahr in einer der schönsten Städte der Welt umgeben von der vielleicht schönsten Sprache der Welt. Wirklich traumhaft! À vos marques, prêt, partez! Paris vous attend!

*Stefan Stantejsky*